

502 S. – Der durch mehrere Indices erschlossene Band enthält überwiegend neuzeitliches Material, darunter auch Abschriften ma. Texte (Ms. 67–69 Chroniken der Zeit Heinrichs IV.; Ms. 174–180 Colección de Cortes y pragmáticas 1178–1525; Ms. 181–189 Cortes y ordenamientos 1020–1524). Von den wenigen ma. Hss. sei auf Ms. 53 und 54 aufmerksam gemacht (Fueros juzgos, 13. Jh.). C. M.

Index général des manuscrits décrits dans le Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Sous la direction de Michel P o p o f f , Conservateur à la Bibliothèque nationale, 3 Bände, Paris 1993, Références, ISBN 2-908302-30-6, 2050 S. – Die mit Hilfe der EDV in jahrelanger Vorbereitung erstellten Bände erschließen die Handschriftenkataloge der französischen Provinz bis Band 63 (1983), wobei die Sammlungen in Paris aus arbeitsökonomischen Gründen, diejenigen der ehemaligen Départements in Algerien aus politischen Gründen nicht aufgenommen wurden. Die Angaben der Kataloge wurden im Hinblick auf Eigennamen, Titel anonymen Werke und Sachbegriffe ausgewertet. Angesichts der Unmengen zu verarbeitender Daten konnte eine vollständige Vereinheitlichung, die auch eine Überprüfung an den Hss. selbst erfordert hätte, verständlicherweise nicht durchgeführt werden. Vor allem bei der Suche nach Eigennamen wird man häufig mehrere Varianten abfragen müssen, wie der Hg. im Vorwort am Beispiel Guillaume, Guillelmus, Wilhelm, Wilhelmus usw. demonstriert. Es wäre vielleicht an diesem Ort noch besonders darauf hinzuweisen, daß nichtfranzösische Eigennamen zwar überwiegend unter ihrem französischen Pendant zu finden sind, daneben aber auch in ursprünglicher Form auftauchen können (Hieronymus/Jérôme; Jean de Frankfort, aber Johannes de Prucia; Wurzburg/Würzburg usw.). Die erfaßten Bestände wurden mit einem an den Kennziffern der französischen Départements orientierten Siglen-system abgekürzt, das z. T. nicht nur über Bibliotheken und Archive, sondern auch über einzelne Fonds Auskunft gibt. Die Übersicht zur Auflösung der Siglen ist im Vorder- und Hinterdeckel jedes Bandes abgedruckt. Die Bearbeiter haben hier in entsagungsvoller und äußerst verdienstlicher Arbeit ein wertvolles Hilfsmittel geschaffen, wie man es sich für die Katalogserien anderer Länder nur wünschen kann. C. M.

David R o g e r s , The Bodleian library and its treasures, 1320–1700, Henley-on Thames 1991, Aidan Ellis, ISBN 0-85628-128-X, 176 S., 174 vielfach farbige Abb., £ 50. – Geboten wird hier eine gut lesbare und mit sehr schönen Abbildungen ausgestattete Skizze der Frühgeschichte dieser berühmten Bibliothek, der ein Register, aber leider keine Bibliographie beigegeben wird: kein „wissenschaftliches“ Buch, aber für den Mediävisten als Vorbereitung auf eine geplante Bibliotheksreise sehr empfehlenswert. T. R.

David N. B e l l , The Libraries of the Cistercians, Gilbertines and Premonstratensians (Corpus of British Medieval Library Catalogues, 3), London 1992, The British Library in association with the British Academy, ISBN 0-7123-0279-4, XXX u. 340 S., £ 75.00. – In erfreulich rascher Folge ist nun bereits der dritte Band der „Mittelalterlichen Bibliothekskataloge“ für England erschienen nach Band 1 (1990) und Band 2 (1991). Wie schon in der Besprechung von Band 1 (vgl. DA 47,216f.) angemerkt, erfolgt die Bearbeitung in England